

# SUMMER SAMBA



SONDERANGEBOTE  
EBERHARD KÖSTLER  
AUTOGRAPHEN & BÜCHER

JULI 2026

# EBERHARD KÖSTLER

## AUTOGRAPHEN & BÜCHER oHG

Eberhard Köstler - Dr. Barbara van Benthem

**Neue Postanschrift: Kreuzeckstraße 5**

D - 82327 Tutzing

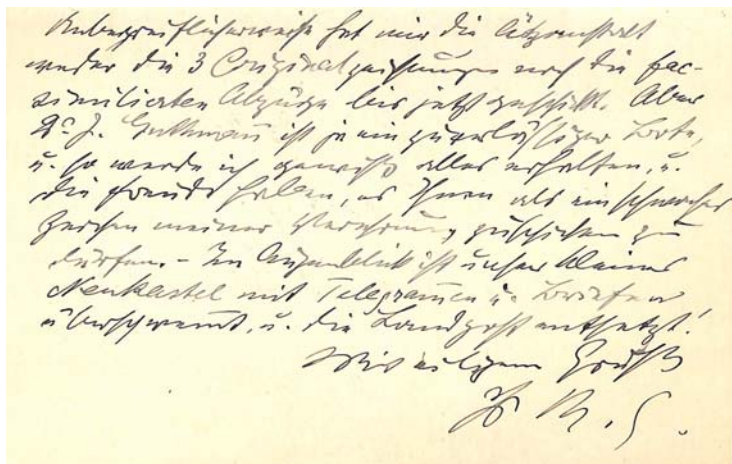
Telefon [0049] (0)8158 - 36 58

Mobil [0049] (0)151 58 88 22 18

info@autographs.de

Online-Shop: [www.autographs.de](http://www.autographs.de)

Mitglied im Verband deutscher Antiquare und der  
International League of Antiquarian Booksellers



Nr. 145 Max Slevogt

Vorne: Nr. 107 Gerhard Marcks

Geschäftsbedingungen: Es gelten die gesetzlichen Regelungen der Bundesrepublik Deutschland. - Für die Echtheit der Autographen wird garantiert. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Tutzing. - Abbildungen und Zitate dienen ausschließlich der Orientierung der Kaufinteressenten und stellen keine Veröffentlichung im Sinne des Urheberrechtes dar. Alle Rechte an den zitierten Texten und den Abbildungen bleiben den Inhabern der Urheberrechte vorbehalten. Nachdrucke sind genehmigungspflichtig.

1 **Albert, Eugen d'**, Komponist (1864-1932). Eigenh. Albumblatt mit U. Ohne Ort und Datm. 8°. 1 Seite. (63580) 75.-

2 **Arneth, Alfred von**, Historiker und Politiker (1819-1897). Eigenh. Brief mit U. Wien, 18. III. 1872. 8°. 1 Seite. Doppelblatt. (63457) 60.-

Verabredung zu einer "Sitzung des Grillparzer Sub-Comité's". - Der Dichter war am 21. Jänner 1872 verstorben.

3 **Beckerath, Hermann von**, Bankier und Politiker (1801-1870). Eigenh. Brief mit U. Krefeld, 4. IX. 1843. Gr.-4°. 1 Seite. Doppelblatt mit Adresse. (63472) 120.-

An den Anwalt Compes in Köln mit der Bitte um Unterstützung der "Wünsche der Provinz gegenüber der in Godesberg zusammenzutretenden Commission". - Beckerath war in der Revolution 1848/1849 Reichsfinanzminister.

4 **Beißner, Friedrich**, Germanist (1905-1977). 5 gedruckte Neujahrskärtchen mit eigenh. U. Tübingen, 1959-62. Qu.-Kl.-8°. Zus. 5 Seiten. Mit Umschlägen. (63613) 50.-

5 **Bellermann, Heinrich**, Komponist und Musikforscher (1832-1903). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 4. XII. 1875. 8°. 1 Seite. (63581) 80.-

An den Antiquar Leo Liepmannssohn (1840-1915) mit Bestellung von drei Büchern aus dessen Katalog Nr. 8 (1876), darunter Koch (Versuch) und Nichelmann.

6 **Berg, Bengt**, Schriftsteller und Fotograf (1885-1967). Porträtpostkarte mit eigenh. U. auf der Bildseite. Ohne Ort und Jahr. 14,5 x 10,5 cm. - Knickspur. (63609) 40.-

7 **Bloch, Ernst**, Philosoph (1885-1977). Eigenh. U. "Ernst Bloch" (Filzstift) auf einer Karte. Ohne Ort [Tübingen, ca. 1975]. 7,5 x 12,5 cm. - Masch. Sammlerbeschriftung. (63608) 80.-

8 **Bondeville, Emmanuel**, franz. Komponist (1898-1987). Eigenh. Briefkarte mit U. Ohne Ort, 25. IX. 1967. Qu.-kl.-8°. 2 Seiten. (63630) 75.-

Der Französische Komponist und ständige Sekretär der Académie des Beaux-Arts an eine Freundin. Kondolenzschreiben auf einer Briefkarte des Institut de France.

9 **Braun, Heinrich**, Publizist und Politiker (1854-1927). Eigenh. Brief mit U. "H.B.". Berlin, 6. XI. 1903. 8°. 1 Seite, mit gedrucktem Briefkopf. (63487) 80.-

"[...] Auf Ihren Wunsch sende ich Ihnen mein Portrait mit der Bitte um baldige Zurückerstattung [...]"

10 **Braun, Heinrich**, Publizist und Politiker (1854-1927). Eigenh. Brief mit U. Berlin-Zehlendorf, 31. XII. 1919. 8°. 2 Seiten, mit gedrucktem Briefkopf. (63492) 200.-

"[...] gleich nach der Lektüre Ihres schönen Aufsatzes über das Buch meines Sohnes dankte ich Ihnen telegraphisch. Aber ich möchte Ihnen auch noch sagen, daß ich Ihnen für das warmherzige und eindringende Verständnis seiner Persönlichkeit tief verpflichtet bin und hinzufügen, daß keiner der bisher erschienenen Würdigungen dem Wesen meines Sohnes so nahe gekommen sind wie Ihre. Nur noch eine dichterische kann sich mit ihr vergleichen, und vielleicht interessiert Sie deshalb, sie kennen zu lernen. Es ist ein Gedicht und Brief von Albrecht Schaeffer, die gestern Frl. Dr. Kugelstein zugekommen sind und die ich mit deren Erlaubnis für Sie abschreiben ließ [...]". - Heinrich Brauns Sohn Otto (1897-1918) fiel im Ersten Weltkrieg. Seine Aufzeichnungen erschienen unter dem Titel "Aus nachgelassenen Schriften eines Frühvollendeten", herausgegeben von J. Vogelstein.

11 **Brentano, Lujo**, Nationalökonom (1844-1931). Eigenh. Brief mit U. Prien am Chiemsee, 8. IX. 1930. 4°. 1 Seite, mit adressiertem Umschlag. (63498) 200.-

An Rudolf Walther in Halle: "[...] Ihrem Wunsch entsprechend sende ich Ihnen den beiliegenden Brief, den mein Bruder Franz anlässlich des Todes meines Veters Achim von Arnim an mich gerichtet hat [...]".

12 **Bruneau, Alfred**, Komponist (1857-1934). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit N. Paris, [ca. 1893]. 12 x 23 cm. 1 Seite. (58602) 150.-

Zitat (7 Takte) aus dem Klavierauszug zu seiner Oper "L'Attaque du Moulin", 4. Akt.

13 **Bruneau, Alfred**, Komponist (1857-1934). Eigenh. Brief mit U. [Paris], 3. XI. 1905. Kl.-8°. 1 Seite. Doppelblatt. (63631) 125.-

Das Mitglied des Conseil supérieur des Pariser Conservatoire, an einen Herrn. "La répétition générale de Miarka me privera du plaisir d'assister à votre réunion de demain...". - Bruneaus Oper "Miarka" nach einem Libretto von J. Richepin wurde am 7. November 1905 in der Pariser Opéra-Comique uraufgeführt.

14 **Bruneau, Alfred**, Komponist (1857-1934). Eigenh. Brief mit U. Villers-sur-Mer Calvados, 10. IV. 1918. 14,5 x 11cm. 1 Seite. (58603) 115.-

An den Schriftsteller A. Dandelot. Bruneau bedauert, einer Besprechung seines Buches über Francis Planté nicht nachkommen zu können.

15 **Bülow, Heinrich von**, Staatsmann und Diplomat (1791-1846). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort, "Donnerstag Morgen" 7. IX. (1843). 8°. 1 Seite. (63597) 200.-

"Ew. Hochwohlgeboren ersuche ich, in Verfolg unserer Unterredung von ehegestern, sich gefälligst zum Geh: Legations Rath Philipsborn, in der französischen Straße, bemühen zu wollen. Ich habe mit demselben das Nöthige vorläufig verabredet [...]". - Darüber von der Hand des Adressaten: "Am 7./9. 43 habe ich eine Unterredung mit H. G. L. R. P. gehabt und in Folge anliegenden Vortrag an ihn abgesandt [...]".

16 **Bunsen, Christian Karl Josias von**, Gelehrter und Diplomat (1791-1860). Eigenh. Manuskript. Ohne Ort und Jahr (ca. 1845). 4°. 2 Seiten. (63474) 200.-

"Einleitung. Das christliche Priestertum, der Staat und der kirchliche Beruf der Gegenwart", Manuskript und Korrekturen am Rand. Dieser Text findet sich gedruckt in Bunsens Buch "Die Verfassung der Kirche der Zukunft" (Hamburg 1845), Seiten 57-59. - Bunsen gehörte 1829 gehörte zu den Mitbegründern des Deutschen Archäologischen Instituts in Rom und wurde 1844 preußischer Gesandter in London. - Sammlerbeschriftung, Montagespuren.

### Für Dietrich Fischer-Dieskau

17 **Byrns, Harold (eig. Hans Bernstein)**, Dirigent und Komponist (1903-1977). Eigenh. Musikmanuskript mit Namenszug "Harold Byrns" und U. "Hans". Berlin, 6. X. 1968. Fol. (28 x 21 cm). 2 Seiten. Doppelblatt. (63536) 350.-

Particellartige Gelegenheitskomposition, gewidmet zur 3. Heirat des Sängers Dietrich Fischer-Dieskau mit Christina Pugell (geb. 1943) am 7. Oktober 1968 in Berlin-Charlottenburg (geschieden 1975): "Quasi-Musikalische Ab- (und An)wandlungen über DFD und CH", "Die rotumrandeten Noten sind die enigmatisch hineingewobenen Initialen D F C - C H in üppiger Harmoniezelebration" (eigenh. Kommentar). - Byrns emigrierte über Italien in die USA, schrieb Filmmusik und gründete 1948 die Los Angeles Chamber Symphony. Nach dem Tod seiner ersten Ehefrau heiratete er Ursula Fischer-Dieskau 1968 in Berlin. - Beiliegend: 2 Original-Fotografien von Fischer-Dieskau, eine mit Gerald Moore.

18 **Cabot de Dampmartin, Anne-Henri**, Schriftsteller und Bibliothekar (1755-1825). 9 eigenh. Briefe mit U. Berlin, 1796-97. 8° und 4° (meist ca. 19 x 23 cm). Zus. ca. 15 Seiten. (63545)  
250.-

In französischer Sprache an den Hofbuchdrucker Decker, Buchbestellungen für sich, Lordmarschall Keith und den König sowie Druckvorhaben betreffend: "M. le baron de Keith desire que vous lui fassiez les fables de Mancini nivernois annoncées dans la dernière gazette [...]". - Der Offizier, Schriftsteller und Bibliothekar (1755-1825) war als Revolutionsemigrant Hofmeister von Friedrich Wilhelm Ritz, dem Sohn der Gräfin Lichtenau. - Sein Grab ist auf dem Cimetière du Père-Lachaise erhalten.

19 **Carossa, Hans**, Dichter und Arzt (1878-1956). Porträtphotographie (Herbert Römer, Braubach) mit eigenh. U. auf der Rückseite. Ohne Ort, ca. 1950. 14,5 x 10 cm. (63605)  
80.-

20 **Claudius, Hermann**, Schriftsteller (1878-1980). 3 eigenh. Briefe (1 mit Gedicht) mit U. sowie eigenh. Ansichtskarte mit U. Hamburg "Eschenhus" und Grönwohld, 1941-71. Verschied. Formate Zus. 4 Seiten. (63490)  
120.-

I. (1941): Übersendet neue Bücher. Mit Zeichnung eines fliehenden Pferdes. - II. (1948): Über die "Welt der ständigen Täuschungen und offiziellen Heucheleien" und mit Nennungen seiner neu erschienenen Bücher. - III. (1971): Mit dem Gedicht "Februar" (12 Zeilen). - IV. (1971) Ansicht von Hohwacht "Bei Sonne, See und Sand [...]".

21 **Cranach, Hans von**, Burghauptmann der Wartburg (1855-1929). Eigenh. Brief mit U. Wartburg, 21. X. 1926. Qu.-8°. 1 Seite. Mit eigenh. Umschlag. - Kondolenzschreiben. - Beilage. (63456)  
60.-

22 **Dessau** - Rezept für eine Flasche "Fliegengift" mit unleserlicher U., wohl eines Apothkers. Dessau, 19. VII. 1846. Fol. 1/2 Seite. Mit rotem Siegel. (63554)  
40.-

23 **Dupin de Charmoy, Charles**, Beamter (1731-1808). Eigenh. Billett mit U. Ohne Ort und Jahr. 11,5 x 12 cm. (63553)  
40.-

24 **Einem, Gottfried von**, Komponist (1918-1996). Eigenh. musikal. Albumblatt mit U. [Wien?], 1. X. 1988. 15 x 19,5 cm. 1 Seite. (58604)  
115.-

Notenzitat aus seiner 1980 in Wien uraufgeführten Oper "Jesu Hochzeit".

**25 Emmanuel, Maurice**, Musikwissenschaftler und Komponist (1862-1938). Eigenh. Briefkarte mit U. Montauré (Eure), 1. X. [ohne Jahr]. Qu.-kl.-8°. 1 Seite. (63632) 115.-

Emmanuel schreibt in der dritten Person: "Désolé de n'avoir pu rentrer à Paris pour le 25 Sept. (la santé toujours chancelante!) M. M. Emmanuel y reviendra demain et sera heureux de répondre à l'invitation qui lui est faite. C'est une grande privation pour lui de n'avoir pu profiter des travaux archéologiques si variés et si séduisants qui remplissent le congrès! M. Maurice Emmanuel prie Monsieur le Président, Monsieur le Secrétaire et les membres du Comité d'agréer avec ses regrets, l'expression de sa gratitude...". Emmanuel wirkte mehrere Jahrzehnte am Paris Konservatorium als Lehrer für Musikgeschichte. Er komponierte drei Opern, zwei Sinfonien und eine sinfonische Dichtung, eine Suite française, eine Ouvertüre, kammermusikalische und Vokalwerke.

**26 Fétis, Édouard**, Musikforscher (1812-1909). Eigenh. Brief mit U. Paris, 28. III. 1833. 4°. Doppelblatt 1 1/2 Seiten. (63583) 60.-

Der älteste Sohn des berühmten Musikforschers und Bibliographen, Mitarbeiter seines Vaters, bittet um Protektion für ein Konzert.

**27 Finckh, Ludwig**, Schriftsteller (1876-1964). 3 eigenh. Briefe mit U. sowie 7 eigenh. Postkarten mit U. Konstanz und Gaienhofen, 1914-44. Verschied. Formate. Zus. ca. 11 Seiten. Mit 2 Lacksiegeln. (63614) 120.-

An Julius Finckh und Eduard Eggers über seine Sammlung schwäbischer Dichtung, eine Familienchronik, mit einer Buchsendung. Eine Karte mit gereimtem Albumspruch. - 4 Beilagen.

**28 Fischer, Johannes**, Organist Eigenh. Brief mit U. Laibach, 18. X. 1661. (31,5 x 20,5 cm). 1/2 Seite. (63461) 60.-

Zahlungsbestätigung und Vertrag für die "Organistenbestellung" für das Jahr 1661.

**29 Fisquet, Honoré**, Historiker (1818-1883). "La nouvelle Marseillaise." Französische Handschrift auf Papier. Zeitgenössische Abschrift. [Paris], 25. II. 1848. 8°. 3 Seiten. Doppelblatt. (63463) 150.-

Politisches Gedicht mit deutlich antimonarchischem Inhalt "guerre et mort aux tyrans!", das am Tag nach der Februarrevolution 1848 auf Plakaten oder kleinen Faltblättern veröffentlicht wurde.

30 **Friedrich Wilhelm III.**, König von Preußen Schriftstück mit eigenh. U. "Friedrich Wilhelm". Berlin, 10. I. 1798. Fol. (34 x 20 cm). 3 Seiten. Doppelblatt mit Kordelheftung und papiergedecktem Siegel. (63546) 180.-

Regeste: "Patent, auf eine Escardon beim Goeckingschen Husaren-Regiment für den Stabs-Rittmeister von Teschen", d. i. Ernennung zum Rittmeister für Joachim August von Teschen. - Beilage.

### Königliche Schnörkel

31 **Friedrich Wilhelm IV.**, König von Preußen (1795-1861). 3 Schnörkel und ein Porträt auf einem Briefumachlag an ihn. Ohne Ort und Jahr (Berlin um 1840). 12 x 14,5 cm. (63475) 250.-

Friedrich Wilhelm IV. liebte es zu zeichnen. Der äußerst umfangreiche Nachlass, der mit rund 6900 Blättern zu den wichtigsten Sammlungskonvoluten der Stiftung Preussischer Kulturbesitz gehört, umfasst vor allem architektonische Entwürfe des Kronprinzen und Königs. Sogar nebenbei zeichnete er noch Schörkel und Gesichter, wie auf dem vorliegenden Umschlag.

32 **Friedrich Wilhelm IV.**, König von Preußen (1795-1861). Eigenh. Unterschrift auf einem Ausschnitt. Potsdam, Sanssouci, 12. VII. 1855. 7 x 17 cm. Blaue Tinte. (63482) 60.-

34 **Gagern, Heinrich von**, Politiker und Präsident der Frankfurter Nationalversammlung (1799-1880). Eigenh. Brief mit U. Wien, 18. VIII. 1871. 8°. 1 1/2 Seiten. (63603) 340.-

"[...] Meine gnädigste Frau Gräfin! Mit Übersendung durch meinen Sohn Fritz so schöne Alpen-Blumen, die mir Ihr Weilen und Walten in den prächtigen Bergen um den Traun-See herum vergegenwärtigen, haben Sie mir eine große Freude gemacht. Daß außer meinen Kindern und Enkeln noch sonst jemand von so etwas Veraltetem und Verwitertem wie mein Geburtstag ist, freundlich Notiz nehmen will, war mir ganz überraschend. Da nun aber einmal Sie, meine gnädigste Frau Gräfin, an den Interessen welche meine Familie berühren, so wohlwollenden Antheil nehmen, so bin ich Ihnen herzlichst zu Dank verpflichtet und küße ich in Gedanken Ihre liebe Hand. Fritz erzählt strahlend, zu unser Aller Freude von Ihrem Wohlbefinden, von der Entfernung Ihrer Sorge um Siegfried, von Ihrer Unternehmungslust zu allen Ausflügen [...]". - Sein Sohn Friedrich Balduin von Gagern (1842-1910) war Mitglied des bayerischen Landtags und des Reichstags.

35 **Gaiser, Gerd**, Schriftsteller (1908-1976). 2 eigenh. Briefe mit U. Reutlingen, 3. I. 1958 und 5. II. 1959. Verschied. Formate. 2 Seiten. Gelocht. (63623) 40.-

Mit Dank und wegen Ratschlägen für "Grundschule und Grundschulkinder".

36 **Gerstenberger, August**, Hofmusikalienhändler und Verleger (1824-1903). Eigenh. Brief mit U. Altenburg, 26. VI. 1863. 8°. Doppelblatt. 3 Seiten. (63625) 150.-

"Von einigen Bekannten aufgefordert etwas für Studenten (zur Erinnerung) zu componieren, habe ich mich entschlossen, eine Polka charakteristik zu schreiben; mit einer recht zweckmäßigen Einleitung versehen und in verschiedenen Formen dann weiter geführt, glaube ich, daß sie viel zur Erheiterung beitragen wird. Hierzu brauche ich nun hauptsächlich einige bildliche Darstellungen und es ist mir hierzu von einem Studenten, das von Ihnen gezeichnete große Blatt zur Disposition gegeben worden, welches ich aber nicht ohne Ihre Erlaubnis benutzen will... Die Größe ist Notendruckformat... wollen Sie mir eine Zeichnung in diesen Formate billigt liefern?..." - Mit einer Zeichnung, aus der hervorgeht, wie er sich die Gestaltung des Titelblattes vorstellt. "Bäume und Blätter, wie Brunner 413 Heft. 1. C. Merseburger Verlag..." - Oberseite leicht knittig.

37 **Gorter, Albert**, Komponist (1862-1936). Zwei eigenh. Briefe der Ehefrau des Komponisten mit U. Mainz, 13. u. 28. XII. 1915. Verschiedene Formate. Doppelblatt sowie 2 Briefkarten. Zus. 7 Seiten. (58606) 50.-

Die Ehefrau von Albert Gorter (in früheren Jahren zusammen mit Humperdinck Bühnenkapellmeister in Bayreuth und später GMD in Mainz) beklagt sich bei dem Musikkritiker Hofrat Dillmann über negative Berichterstattung in den "Münchner Neusten Nachrichten", eine Hamburger Aufführung von Gorters Oper "Das süße Gift" betreffend. - Der Durchschlag des Antwort-Schreibens von Dillmann ist beigelegt.

38 **Granfeld, Wilhelm**, Komponist Eigenh. Musikmanuskript mit U. ohne Ort und Datum, 4°. 2 Seiten. Doppelblatt. (63462) 180.-

"Lustig ist Soldatenleben. Gedicht von J. N. Vogl, componiert für 4 Männerstimmen von W. Granfeld". - Granfeld war um 1840 in Wien als Sänger und Komponist tätig, Johann Nepomuk Vogl (1802-1866) war ein österreichischer Schriftsteller, Lyriker und Publizist.

39 **Grassi, Ernesto**, Philosoph (1902-1991). Eigenh. Brief mit U. München, 19. XII. 1977. Fol. 1 Seite. Briefkopf. (63611)

80.-

Dankt für einen Sonderdruck. - Grassi wurde in Deutschland vor allem als Herausgeber der Reihe Rowohlt's deutsche Enzyklopädie bekannt.

40 **Grieshaber, HAP (Helmut Andreas Paul )**, Graphiker (1909-1981). Eigenh. Klappkarte mit U. Reutlingen, 3. IV. 1974. Kl.-8°. 3 Seiten. (63621) 120.-

An den Grafiker Herbert Sandberg (1908-1991) in Berlin: "[...] Sie haben uns fürstlich bewirtet und uns manches Tor geöffnet. Daran macht der vieux auch herum [...] Ich hatte Mühe nach den Tagen in Berlin mich auf der Achalm wieder einzurichten. Der neue Engel [der Geschichte] ging an Prof. Bruno Kaiser zur Pirckheimer Gesellschaft. Grand merci für die Fotos, die viel besser sind, als was abgebildet worden ist [...]" - Im Februar 1974 hatte Grieshaber einen beachteten Vortrag vor der Pirckheimer-Gesellschaft in Berlin (Ost) gehalten.

41 **Grieshaber, HAP (Helmut Andreas Paul )**, Graphiker (1909-1981). Eigenh. Klappkarte mit U. Reutlingen, 12. XII. 1975. 1 Seite. (63620) 50.-

"[...] Dank für das alte Berlin, das neue möge Ihnen Erfolg bringen [...]" .

42 **Grogger, Paula**, Schriftstellerin (1892-1984). 2 masch. Postkarten mit eigenh. U. Öblarn, 1968-78. Zus. 2 Seiten. - Mit Dank. (63612) 50.-

43 **Grosser, Alfred**, Publizist und Soziologe (1925-2024). Eigenh. Manuskript sowie 2 eigenh. Begleitschreiben mit U. Paris, 14. IV. 1983 und 15. II. 1986. Verschied. Formate. Zus. ca. 4 Seiten. (41500) 165.-

Stichpunktartige Aufzeichnungen auf 2 Seiten und Blättern zu seiner "Rede zum 30. Januar ['Machtergreifung' Hitlers 1933] gehalten in Bochum am 29. I. 80" unter dem Titel "Wie war es möglich?".

44 **Grosser, Alfred**, Soziologe und Politwissenschaftler (1925-2024). Eigenh. Brief mit U. Bernay, 15. VIII. 1979. 8°. 1 Seite. Mit Umschlag. (63610) 40.-

An den Herausgeber von Speners "Leichenpredigt".

### "Le professeur de Debussy"

46 **Guiraud, Ernest**, Komponist (1837-1892). Eigenh. Brief mit U. Paris, [ca. 1885]. 21 x 13,5 cm. 1 Seite. (58610) 115.-

Wünscht eine Terminänderung wegen "l'examen d'opéra-comique". - Guiraud instrumentierte Offenbachs "Hoffmanns Erzählungen" und schrieb die Rezitative zu "Carmen" von Bizet. Zu seinen Schülern am Pariser Konservatorium zählten Paul Dukas, Erik Satie, André Gedalge und Claude Debussy. - Links oben ist in Blei "Le professeur de Debussy" notiert.

### Richard Strauss-Woche

47 **Gutmann, Emil**, Konzertunternehmer (1877-1938). Eigenh. Brief mit U. auf zwei zusammengeklebten Briefkarten. [München], 1. X. 1909. 8°. (63633) 225.-

An den (ungenannt gebliebenen) Münchner Musikkritiker Hofrat Dillmann: "Lieber Herr Doktor, In aller Kürze die Mitteilung, dass Ihr Eintreten für das Richard Strauss-Fest Wunder getan hat. Das Hoftheater ist bereits soweit, dass es Aufführungen im Regententheater (M. N. N. von heute) verspricht. Das auführliche Programm der Konzerte habe ich gestern mit Richard Strauss vereinbart..." - Die maßgeblich vom Münchner Konzertbüro Emil Gutmann betreute Richard Strauss-Woche (23.-28. Juni 1910) begann mit der von Mottl geleiteten Aufführung der "Feuersnot" im Prinzregententheater. - Guttmann war es auch, der die Uraufführung von Mahlers "Achter" (12. September 1910) organisatorisch vorbereitet hatte.

## Struensee

48 **Gutzkow, Karl**, Schriftsteller (1811-1878). Eigenh. Brief mit U. "Gutzkow". Ohne Ort und Datum, "Mittwoch" (zwischen 1846 und 1849). 8°. 2 Seiten, auf einem Doppelblatt. (63481) 240.-

An den Hofschauspieler Karl Quanter (1805-1876) "[...] Ich komme nun wirklich auf meine Bitte zurück, daß Sie die Ihnen im Struensee zugetheilte Rolle im Struensee mit der vertauschen, welche Ed. Devrient spielen wollte. Meine Auffassung der Schack ist eine andre, als die er sich denkt. Doch mag ihn der Keith werden, über dessen Charakter kein Zweifel sein kann. Ich bin überzeugt, Sie kommen meiner Ansicht vom Schack wenigstens unbefangener entgegen und wenn Sie auch nicht geneigt sein sollten, mit mir gleicher Meinung zu sein, so werden Sie bei dem Tausch, wenn nicht gewinnen, doch auch nichts verlieren. Mit den Geheimrath hab' ich über diese Angelegenheit schon gesprochen. Er wird es dankbar anerkennen, wenn Sie den Schack spielen [...]" - Der deutsche Dramatiker Michael Beer (1800-1833) verfasste 1828 das historische Trauerspiel "Struensee". Die Uraufführung fand im selben Jahr in München statt. 1830 brachte Karl Gutzkow das Stück in Dresden zwischen 1846 und 1849 auf die Bühne, mit Devrient in einer der Hauptrollen (vgl. Gutzkow, Rückblicke auf mein Leben, Berlin 1875).

49 **Halbe, Max**, Schriftsteller (1865-1944). Gelegenheitsdruck mit eigenh. Beschriftung und U. München, Oktober 1925. 4°. 1 Seite. Doppelblatt. (63488) 40.-

"Herzlichen Dank! Zur Erinnerung an meinen 60. Geburtstag Max Halbe".

50 **Haller, Luise**, Schriftstellerin (1868-?). Eigenh. Gedichtmanuskript (40 Zeilen) mit U. Hechingen, 20. V. 1905. Fol. 2 Seiten. (63479) 150.-

Dialektgedicht in schwäbischer Mundart "Was ein Hechinger Mädchen ihrer Freundin über Burg Hohenzollern zu erzählen weiß!": "Uff der Zollerburg do droba, | Guck, man sieht sie grad vo hier, | Ist a Lea-ba und a Treiba | Von Soldat und Offizier [...]".

**51 Hartmann von An der Lan-Hochbrunn, Pater (O.F.M.),** Komponist, Organist und Dirigent (1863-1914). Eigenh. Postkarte mit U. München, 4. XII. 1909. 8,5 x 14 cm. 1 Seite. (58612) 150.-

An Carl Muth, den Gründer der Monatsschrift 'Hochland' über seine Oratorien: "Hoffentl. findet der Herr Kritiker was Gutes dran, sonst bitte ich lieber von einer Besprechung gütigst absehen zu wollen." - Zu Hartmanns größten Ehrungen gehört die Aufnahme in den Kreis der 24 Unsterblichen, eine exklusive römische Gelehrtenengesellschaft, historisch besser bekannt als die Accademia dei Virtuosi al Pantheon.

**52 Hasenclever, Wilhelm,** Politiker und Journalist (1837-1887). Eigenh. Brief mit U. "W. Hasenclever Mitglied des Reichstages". Halle, 17. VIII. 1885. 8°. 1 Seite. (63486) 250.-

"Geehrte Redaktion! In Nnr 190 bringt die Saale-Zeitung einen Artikel 'Sensationsprozesse', in welchem ein gelinder Zwischenfall an der Richtigkeit der Mittheilung der 'Reichsfreund' durchblickt, daß gegen eine Anzahl von Mitgliedern des Reichstages von seiten des preußischen Fiskus Klage wegen Herausgabe der aus Privatmitteln empfangenen Diäten angestrengt worden sei. Es ist aber in der That so. Auch mir ist am vorigen Sonnabend eine solche Klageschrift zugestellt worden, in welcher der Verhandlungstermin auf den 21. Oktober d. J. vor dem hiesigen Landgericht festgesetzt worden ist [...]". - Hasenclever war Abgeordneter des Reichstages des Norddeutschen Bundes für den Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein, dessen letzter Präsident er war, bevor dieser sich 1875 mit der SDAP zur Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands (SAP) vereinigte. Von 1874 bis 1888 war er Reichstagsabgeordneter für die Sozialdemokraten. 1876 begründete er mit Wilhelm Liebknecht die Parteizeitung "Vorwärts".

**53 Haydn - Anton, Johann Daniel,** Schriftsteller und Musiker (1801-1853). "Prolog zu der Kindersymphonie von Jos. Haydn." Deutsche Handschrift auf Papier. Ohne Ort und Jahr (ca. 1830). Kl.-4° (21 x 16,5 cm). 10 S. Geheftet, mit gelbem Umschlag. (63547) 150.-

"Vorwort [...] Von diesem Prologe begleitet wurde die Kindersymphonie nun schon einige Mal in der Gesellschaft der Liedertafel zu Darmstadt [...] vorgetragen [...]" Abweichend davon nennt der Umschlag "(Erfurt, E. Weingart)". - Johann Daniel Anton wurde 1823 als Violinist in die Hofkapelle Darmstadt aufgenommen, 1842 zum Kammermusikus und 1849 zum Hofkonzertmeister erhoben. Weiterhin war er in Darmstadt Stadtkantor sowie ggf. Gesanglehrer der Bürgerschulen (vgl. Scriba). 1842 gründete er den Darmstädter Sängerkranz, den er bis 1850 leitete. Anton arbeitete seit 1830 mit dem Schott-Verlag zusammen - als Übersetzer zahlreicher Opernlibretti und Gesänge, als Herausgeber der musikalischen Unterhaltungsblätter Der Minnesänger (1834-38) und Der Gesellschafter (1837-38) und anschließend als Mitarbeiter der Zeitschrift Caecilia. Er verfasste Bühnenwerke, die in

Darmstadt zur Aufführung gelangten. - Vgl. Musik und Musiker am Mittelrhein, online- Papierbedingt leicht gebräunt.

**54 Heiseler, Bernt von**, Schriftsteller (1907-1969). Eigenh. Postkarte mit U. Rom, 9. III. 1967. 2 Seiten. (63622) 40.-

An Lothar Rotsch über seinen Vater und mit Ankündigung seiner Erinnerungen.

**55 Henrion, Paul**, Komponist (1817-1901). Eigenh. Brief mit U. [Paris, ca. 1860], 8°. 2 Seiten. Doppelblatt. (63584) 50.-

"... j'ai l'honneur de vous adresser une valse intitulée Petra Camara nom d'une danseuse qui a beaucoup de succès à Paris ...", erwähnt ein Gastspiel in London. - Henrion war Mitbegründer und Präsident der Society of Authors, Composers and Music Publisher (SACEM).

**56 Hermann, Hans**, Komponist (1870-1931). Eigenh. Brief mit U. Monte Carlo, 12. VI. 1909. 8°. 1 Seite. Doppelblatt. (63459) 100.-

Briefkopf des Grand Hotel de Londres. Dankt für einen Brief. - Hans Hermann war Schüler von W. Rust, Kretschmer und H. von Herzogenberg. Von 1901-1907 lehrte er am Klindworth-Scharwenka-Konservatorium zu Berlin und lebte anschließend als freischaffender Komponist in Dresden und Berlin.

**57 Hesberg, Georg von**, Politiker, Gesandter zum Frankfurter Bundestag (1819-1873). Eigenh. Brief mit U. Bettenhausen bei Kassel, 15. III. 1869. 8°. 3 Seiten. Doppelblatt. Blau getöntes Papier. (63470) 150.-

An seinen Bruder Louis über seine Heirat mit Anna Marie Amalie Fabricius (1837-1888) und die Übersendung von Fotografien sowie eine Whistpartie mit Prinz Wilhelm von Hessen-Kassel. - Hesberg war kurhessischer Kammerherr, Gesandter zum Frankfurter Bundestag sowie Mitglied der kurhessischen Ständeversammlung. - Transkription liegt bei.

**58 Hinrichs, Gustav**, Komponist und Dirigent (1850-1942). Eigenh. Briefkarte mit Notenzitat und U. New York, 12. I. 1931. (7,5 x 13 cm). 2 Seiten. (63585) 75.-

Notenzitat aus seiner Oper "Onti-Ora", umseitig Widmung. - Knickfalte, zwei kleine Rasuren. - Hinrichs studierte in Hamburg. 1885 wurde er Assistent von Theodore Thomas in der New Yorker American Opera Company und gründete 1888 in Philadelphia sein eigenes Opernensemble.

59 **Holz, Arno**, Schriftsteller (1863-1929). Eigenh. Albumblatt mit U. Berlin, 15. II. 1928 (Poststempel). Quer-8°. 1 Seite, in adressiertem Umschlag. (63543) 120.-

"[...] Pinsel, Meissel, Hammer, Stift | über alles wiegt die Schrift | Idol, vor dem die übrigen verblassen | die Welt in Worte fassen! [...]"

60 **Hummel, Joseph**, Komponist und Dirigent (1841-1919). Eigenh. Brief mit U. Salzburg, 6. II. 1884. 8°. 2 Seiten. Doppelblatt. (63587) 75.-

Begutachtung der Operette "Der Bräutigam in Erwartung" in seiner Eigenschaft als "Mozarteums Director".

61 **Humperdinck, Engelbert**, Komponist (1854-1921). Eigenh. U. "E Humperdinck" auf Ansichtspostkarte. Florenz, 20. V. 1912. (9 x 14 cm). 1 Seite. (63582) 225.-

Humperdinck unterschreibt eine Briefkarte seines Schülers Alfred Brüggemann (1873-1944) an Hauptmann Storch in München. "... Gestern und heute hier mit Humperdincks zusammen. Habe Meister Engelbert heute meine Clavier Sonate vorgespielt ..." - Brüggemann war eine Zeitlang Schüler Humperdincks, mit Puccini persönlich bekannt und schrieb den Opern-Zyklus 'Der Doktor Faust, Gretchen, Faust und Helena, Fausts Verklärung'.

62 **Jähns, Friedrich Wilhelm**, Komponist und Musikschriftsteller (1809-1888). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 25. XI. 1863. 8°. 1 Seite, auf einem Doppelblatt. (63594) 120.-

An eine Schülerin: "Sehr geehrte gnädige Frau, Hierdurch bitte ich, Sich gütigst die Furie des Hasses zur nächsten Stunde anzusehn. Ich lasse schon die Chorstimmen zum nächsten Verein aufschreiben, wo wir das Stück machen möchten. Mich Ihrem sehr geehrten Herrn Gemahl in aufrichtigster Verehrung empfehlend [...]"

63 **Jellinek, Max Hermann**, Germanist (1868-1938). Eigenh. Postkarte mit U. Wien, 27. X. 1931. 1 Seite. - An einen Sammler. (63476) 50.-

64 **Johst, Hanns**, Schriftsteller (1890-1978). Eigenh. Albumblatt mit U. und Porträtfotografie. Dresden, November 1920. 8°. 2 Seiten. (63499) 50.-

"Wir werfen Schatten im Licht, wir Menschen - oder wir verbrennen im Licht | Propheten [...]" Rückseitig eine mont. Porträtfotografie (9 x 6 cm).

## Nrn. 65-86: Mit Widmungen und Signaturen von Ernst Jünger

65 **Jünger, Ernst**, Schriftsteller (1895-1998). Strahlungen. (3. Aufl. 11.-20 Tsd.). Tübingen, Heliopolis-Verlag, 1949. 8°. 648 S. Grüne OLwd. mit Prägung (Rücken und Kanten etw. verblaßt), ohne Schutzumschlag. (63509) 150.-

Mit eigenh. Widmung und U. auf dem Vortitel "Für Erika Wohlfarth mit guten Wünschen: | Ernst Jünger.".

66 **Jünger, Ernst**, Schriftsteller (1895-1998). Besuch auf Godenholm (2. Aufl. August 1952). Frankfurt am Main, Klostermann, 1952. 8°. 107 S., 1 Bl. OLwd. mit Prägung und Schutzumschlag (kleiner Einriss). (63512) 250.-

Noch aus dem Jahr der Erstausgabe (Mai 1952). - Mit eigenh. Widmung und U. auf Vortitel "Für Erika Wohlfarth mit herzlichen Grüßen: | Ernst Jünger| 23. 1. 1963.".

67 **Jünger, Ernst**, Schriftsteller (1895-1998). Das Sanduhrbuch (2. Aufl. 6.-10. Tsd.). Frankfurt am Main, Klostermann, 1954. 8°. 203 S., 2 Bl. OLwd mit Prägung und Schutzumschlag (minimaler Einriss). (63513) 150.-

Aus dem Jahr der Erstausgabe. - Mit eigenh. Widmung und U. auf Vortitel "Für Erika Wohlfarth | Ernst Jünger| Wilflingen 5. 7. 1968.".

68 **Jünger, Ernst**, Schriftsteller (1895-1998). Am Sarazenen-turm. (2. Aufl. 6.-10. Tsd.). Frankfurt am Main, Klostermann, 1955. 8°. 155 S., 2 weisse Bl. OKart. mit Umschlag. (63514) 120.-

Mit eigenh. Signatur "Ernst Jünger" auf dem Vortitel.

69 **Jünger, Ernst**, Schriftsteller (1895-1998). Jahre der Okkupation. (1.-16. Tsd.). Stuttgart, Ernst Klett, 1958. 8°. 310 S. OLwd. (63530) 200.-

Erste Ausgabe. - Mit eigenh. Widmung und U. auf dem Vortitel "W[ilflingen], 8. 1. 1959 | Für Erika Wohlfarth mit guten Wünschen für das Jahr 1959: | Ernst Jünger". - Des Coudres-M. B 37. Wilpert-G. 79.

70 **Jünger, Ernst**, Schriftsteller (1895-1998). Ein Inselfrühling. Ein Tagebuch aus Rhodos. Mit den sizilianischen Tagebuchblättern "Aus der Goldenen Muschel". Stuttgart, Ernst Klett, ohne Jahr [1958]. 8°. 78 S. OLwd. mit Schutzumschlag. (63528) 150.-

Titelaufgabe. - Mit eigenh. Widmung und U. auf dem Titelblatt "Für Erika Wohlfarth mit guten Wünschen: | Ernst Jünger | 20. 1. 1967." - Die erste Ausgabe erschien 1949 beim Heliopolis-Verlag, Tübingen. Restbestände wurden im April 1958 vom Verlag Ernst Klett übernommen und mit neuem Titelblatt versehen. - Des Coudres-Mühleisen B 18 b.

71 **Jünger, Ernst**, Schriftsteller (1895-1998). An der Zeitmauer. Sonderdruck aus Antaios. Zeitschrift für eine freie Welt. Hrsg. Mircea Eliade - Ernst Jünger. Bd. I, Nr. 3. Stuttgart, Ernst Klett, 1960. Gr.-8°. S. 209-26. Mit Umschlag. Geheftet. (63516) 100.-

Mit eigenh. Signatur und Datierung auf dem Umschlag "Ernst Jünger | 2. 12. 1962." - Selten.

72 **Jünger, Ernst**, Schriftsteller (1895-1998). In Stahlgewittern. (26., vom Autor erneut durchgesehene Aufl. 235.-244. Tsd.). Stuttgart, Ernst Klett, 1961. 8°. 310 S., 1 Bl. Graue OLwd. mit etw. läd. Schutzumschlag. (63510) 150.-

Mit eigenh. Widmung und U. auf dem Titelblatt "Für Erika Wohlfarth mit guten Wünschen für das Jahr 1964: | Ernst Jünger.".

73 **Jünger, Ernst**, Schriftsteller (1895-1998). Sardische Heimat. Ein Gang durch das Museum von Cagliari. (Sonderdruck aus Antaios. Hrsg. Mircea Eliade, Ernst Jünger. Bd. III, Nr. 1, Mai 1961). Stuttgart, Ernst Klett, 1961. 8°. Mit 2 Tafeln. S. 1-17. Mit Umschlag. Geheftet. (63521) 90.-

Mit eigenh. Signatur "Ernst Jünger" auf dem Umschlag. - Selten.

74 **Jünger, Ernst**, Schriftsteller (1895-1998). Der Friede. Als Privatdruck erschienen. Stuttgart, Ernst Klett, 1965. 8°. 61 S., 1 Bl. OKart mit Umschlag (geringe Altersspuren). (63540) 220.-

Erste Ausgabe. - Impressum mit eigenh. Signatur "Ernst Jünger". - "Für die Freunde Ernst Jüngers gedruckt [...] zum 29. März 1965" (seinem 70. Geburtstag). - Sehr selten.

75 **Jünger, Ernst**, Schriftsteller (1895-1998). Afrikanische Spiele. (120.-122. Tsd.). Stuttgart, Ernst Klett, 1965. 8°. 216 S. OLwd. mit Schutzumschlag (kleine Einrisse). (63527) 120.-

Mit eigenh. Signatur und Datierung "Ernst Jünger | XII. 1966" auf dem Titelblatt.

76 **Jünger, Ernst**, Schriftsteller (1895-1998). In Totenhäusern. Stuttgart, Ernst Klett, 1965. 8°. 15 S. OKart. mit Umschlag. (63520) 180.-

Erste Ausgabe. - Privatdruck als Dank für die Wünsche zu seinem 70. Geburtstag. - Mit eigenh. Widmung und U. "Für Erika Wohlfarth | Ernst Jünger" auf dem ersten Textblatt (S. 3). - Wilpert-G. 103.

**77 Jünger, Ernst**, Schriftsteller (1895-1998). Grenzgänge. Essays. Reden. Träume. Stuttgart, Ernst Klett, 1966. 8°. 137 S., 1 weißes Bl. OKart. mit Umschlag (dieser vorne unten mit kleinem Einriss). (63508) 150.-

Versuche 7. - Erste Ausgabe. - Mit eigenh. Widmung und U. auf dem Titelblatt "Für Erika Wohlfarth mit guten Wünschen zum Neuen Jahr 1972 | Ernst Jünger." - Des Coudres-M. B 56. Wilpert-G. 105.

**78 Jünger, Ernst**, Schriftsteller (1895-1998). Tage auf Formosa. Sonderdruck aus Antaios. Hrsg. Mircea Eliade - Ernst Jünger. Bd. IX, Nr. 1, Mai 1967. Stuttgart, Ernst Klett, 1967. 8°. S. 21-35. Mit Umschlag. Geheftet. (63517) 120.-

Mit eigenh. Widmung und U. auf dem Umschlag "Für Erika Wohlfarth herzlich | Ernst Jünger | 1. 6. 1967". - Selten.

**79 Jünger, Ernst**, Schriftsteller (1895-1998). Federbälle. Biberach an der Riß, Dr. Karl Thomae GmbH, 1969. 8°. 49 S., 1 Bl. OKart. mit Umschlag. (63511) 180.-

Eins von 980 Ex. (Gesamtaufl. 1000). - Erste Ausgabe, erschienen zum 80. Geburtstag von Marin Heidegger. - Mit eigenh. Widmung und U. auf Vortitel "Für Erika Wohlfarth mit guten Wünschen für das Jahr 1970 | Ernst Jünger.".

**80 Jünger, Ernst**, Schriftsteller (1895-1998). Im Granit. Sonderdruck aus Antaios. Hrsg. Mircea Eliade - Ernst Jünger. Bd. X, Nr. 6, Mai 1969. Stuttgart, Ernst Klett, 1969. 8°. S. 1-29. Mit Umschlag. Geheftet. (63518) 90.-

Mit eigenh. Signatur "Ernst Jünger" auf dem Umschlag.

**81 Jünger, Ernst**, Schriftsteller (1895-1998). Annäherungen. Der Rausch, Heimat und Wanderung. Sonderdruck aus Antaios. Hrsg. Mircea Eliade - Ernst Jünger. Bd. XII, Nr. 5, September 1970. Stuttgart, Ernst Klett, 1970. 8°. S. 193-215. Mit Umschlag. Geheftet. (63519) 90.-

Mit eigenh. Signatur "Ernst Jünger" auf dem ersten Textblatt.

**82 Jünger, Ernst**, Schriftsteller (1895-1998). Das abenteuerliche Herz. (Ungekürzte Ausgabe). Frankfurt am Main, Ullstein, 1972. 8°. 171 S., 2 Bl. Illustr. OKart. (leicht bestoßen). (63515) 100.-

Ullstein Buch Nr. 2903. - Mit eigenh. Widmung und U. auf dem Vortitel "Für Erika Wohlfarth | Ernst Jünger | 20. 1. 1973".

83 **Jünger, Ernst**, Schriftsteller (1895-1998). Die Zwille. (1.-10. Tsd.). Stuttgart, Ernst Klett, 1973. 8°. 329 S., 1 Bl. OLwd. mit Schutzumschlag (minimaler Einriss). (63525) 150.-

Erste Ausgabe. - Mit eigenh. Signatur und Datierung auf dem Titelblatt "Ernst Jünger | 6. V. 1977." - Wilpert-G. 123. Des Coudres-M. B 70a.

84 **Jünger, Ernst**, Schriftsteller (1895-1998). Zahlen und Götter. Zweite Fassung. Revidiert, ergänzt und vermehrt. 2 Sonderdrucke aus: Scheidewege. Vierteljahresschrift für skeptisches Denken. Hrsg. von Friedrich Georg Jünger und Max Himmelheber. 1974, Jg. 4, Hefte 1 und 2. Frankfurt am Main, Klostermann, 1974. Gr.-8°. S. 3-26 und 127-65. Mit Umschlägen. Geheftet. (63522) 150.-

Mit eigenh. Widmung und U. auf dem ersten Textblatt "Für Erika Wohlfarth anlässlich ihres Besuches in Wilflingen | Ernst Jünger | 16. 8. 74". - Selten.

85 **Jünger, Ernst**, Schriftsteller (1895-1998). Sturm. Stuttgart, Ernst Klett, 1979. 8°. 86 S., 1 weißes Blatt. OLwd. mit farb. Schutzumschlag (minimaler Einriss). (63526) 150.-

Erste Buchausgabe. - Mit eigenh. Signatur "Ernst Jünger" auf dem Titelblatt.

86 **Jünger, Ernst**, Schriftsteller (1895-1998). Aus der Goldenen Muschel. Gänge am Mittelmeer. Stuttgart, Ernst Klett - J. G. Cotta, 1984. 8°. 236 S. OPp. mit Schutzumschlag. (63529) 120.-

Cotta's Bibliothek der Moderne, Bd. 33. - Mit eigenh. Signatur "Ernst Jünger" auf dem Titelblatt.

\*\*\*\*\*

87 **Kellermann, Bernhard**, Schriftsteller (1879-1951). Eigenh. Billett mit U. Werder/Havel, 9. IV. 1930. Qu.-Kl.-8°. 1 Seite. Umschlag. - "Es grüßt bestens [...]!". (63489) 40.-

88 **Kemp, Friedhelm**, Schriftsteller (1914-2011). Masch. Brief mit eigenh. U. München, 29. I. 1973. Fol. 1 1/2 Seiten auf 2 Blättern. Mit Umschlag. (63607) 50.-

An den Herausgeber einer Friedrich Christoph Oetinger-Ausgabe mit Zitatnachweisen.

89 **Kleffel, Arno**, Komponist (1840-1913). 2 eigenh. Brief mit U. Köln, 1. u. 11. XI. 1897. 17,5 x 12,5 cm. Zus. 4 Seiten. Prägung "Arno Kleffel". (58613) 60.-

Erklärt das ihm übersandte Libretto "Der Prinz von Arcadien" für ungeeignet, als Oper vertont zu werden.

### "Gropius tobt"

90 **Klemm, Walther**, Graphiker und Illustrator (1885-1857). Eigenh. Brief mit U. Weimar, 26. III. 1921. 1 Seite, an den Rändern etwas fleckig. (63624) 150.-

An Professor Hofmann: "[...] die Staatliche Hochschule für bildende Kunst besteht neben dem Bauhause, d.h. sogar beide unter einem Dache, rechts vom Tor Hochschule, links Bauhaus. Der Hochschule gehören an Theoly, Engelmann, Klemm, Olbricht, Brendel, Gugg (ein neuer Mann und allererstklassiger Maler, der in völliger Zurückgezogenheit bisher in Saaleck bei Käsen schuf - übrigens eine Entdeckung von mir). [...] Gropius tobt natürlich und macht alles schwierig - aber Rothe scheint ihm gewachsen. Engelmann und ich gaben natürlich wieder den Anstoß zu der Sache - wir sind ja immer die Karnickel. Als eben klar geworden war, daß Gropius lediglich auf linksradikalem Gleise fahren will, mußten wir aussteigen und ihn allein weiterfahren lassen. [...] Gegen den Freispruch in meinem Prozeß hat die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Jetzt liegt der Kram beim Reichsgericht und wer weiß wie lange es da wieder dauert. Schlimmstenfalls kann der Prozeß hier wiederholt werden. Ich baue auch dann wieder auf die glänzenden Gutachten Liebermanns, Slevogt, Van de Veldes und Redbslobs, der mich ja übrigens persönlich vor den Schranken so fabelhaft verteidigt hat [...]". - Walther Klemm, der die Bauhaus-Druckerei als Formmeister leitete, wurde 1921 von Lyonel Feininger abgelöst.

### Original-Lithographie

91 **Klemm, Walther**, Graphiker und Illustrator (1885-1857). Eigenh. Briefkarte mit U. Weimar, 22. VI. 1943. 1 Seite, auf einer Klappkarte mit einer signierten Original-Lithographie von Klemm (Rehkitz). (63619) 160.-

An Herrn von Hofmann: "[...] Die schönen u. unbeschwerten Tage von Weimar sind wahrhaftig ein Erinnerungs-Paradies aus dem wir nicht vertrieben werden können! Ja u. mit unserem Beruf haben Sie so recht. Ich möchte auch keinen ändern. Sie werden sicher auch noch immer tätig wie immer sein u. hoffentlich rüstig u. gesund bleiben. Vielleicht tauchte ich einmal ganz unverhofft in Dresden auf u. suche Sie dann in Ihrem Schlosse heim [...]".

92 **Knote, Heinrich**, Tenor (1870-1953). Eigenh. Brief mit U. München, [ca. 1900]. 17,5 x 11cm. Doppelblatt. 2 Seiten. (58615) 60.-

An einen Redakteur der "Münchener Neuesten Nachrichten". "Wie Sie sich bezüglich meiner Unpäßlichkeit ausdrücken, bedarf dies drin-

gend einer Aufklärung meinerseits." - Knote wird zu den besten deutschen Heldenentwürfen gezählt, insbesondere in Bezug auf seine Parade-  
rollen als Siegfried und als Tannhäuser. In der Bayerischen Staatsoper  
in München hängt ihm zu Ehren ein Porträt.

93 **Konti, József**, Komponist (1852-1905). Eigenh. Brief mit  
U. Budapest, ohne Datum. 20,5 x 12,5 cm. 1 Seite. Gelocht.  
(58616) 40.-

Der Operettenkomponist an den Verleger Lewy mit der Frage, ob  
dieser an dem Verlag einer neuen Operette mit ungarisch-nationalem  
Sujet interessiert sei. - Konti wirkte als prägende Figur der ungarischen  
Operette in Budapest.

94 **Krupp von Bohlen und Halbach, Gustav**, Industrieller  
und Diplomat (1870-1950). Masch. Brief mit eigenh. U. Tor-  
renerjoch, 9. VIII. 1927. 8°. 1 Seite. (63503) 100.-

An Herrn Fabian: "[...] In Beantwortung Ihres liebenswürdigen  
Schreibens vom 4. d. Mts. bedaure ich, Ihnen mitteilen zu müssen, dass  
ich es mir schon seit einiger Zeit zur Pflicht gemacht habe, weiteren  
Vereinen pp. als Mitglied nicht mehr beizutreten, sofern nicht ganz be-  
sondere Umstände vorliegen, die mich zu einer Ausnahme veranlassen.  
Den Zentralstellen für Familienforschung in Leipzig und Hamburg  
gehöre ich bereits als Mitglied an [...]" - Gustav Krupp von Bohlen  
und Halbach war der Ehemann der Krupp-Erbin Bertha Krupp. Sie  
hatten 8 Kinder.

95 **Krupp, Bertha**, Industrielle (1886-1957). Eigenh. Brief  
mit U. Hülgel, rheinpreußen, 19. XII. 1902. 8°. 3 Seiten, mit ge-  
drucktem Briefkopf und Trauerrand. (63501) 180.-

"[...] Für Ihre so liebenswürdige Aufmerksamkeit mit die sehr gelun-  
genen Bilder meines lieben Vaters zu schicken und mir so warme Wor-  
te der Teilnahme zu schreiben, erlaube ich mir Ihnen meinen herzlich-  
sten Dank auszusprechen. Daß ich so spät dazu komme, bitte ich ent-  
schuldigen zu wollen, da ich so sehr viel zu schreiben hatte. Meine  
Mutter und Schwester schließen sich unbekannter Weise meinen ange-  
legentlichsten Empfehlungen an [...]" - Nach dem Tod ihres Vaters  
Friedrich Alfred Krupp am 22. November 1902 war Bertha Krupp Al-  
leinerbin des Industriemimperiums. Da sie noch minderjährig war, nahm  
ihre Rechte im Unternehmen ihre Mutter Margarethe wahr. 1906 hei-  
ratete sie den preußischen Diplomaten Gustav von Bohlen und Halb-  
ach.

96 **Krupp, Friedrich Alfred**, Industrieller (1854-1902). Ei-  
genh. Briefschluss mit U. "Krupp". Ohne Ort und Datum, 8°. 1  
Seite. (63542) 140.-

"[...] Arbeiterversorgungen u. Wohlfahrtseinrichtungen vorzusehen!  
Nun will ich schließen, denn es wird unleserlich, Sie möchten schon  
den Eisenbahn Oberbau entschuldigen. Mit 1000 Grüßen - Ihr getreu-

er u. dankbarer Krupp". - Krupp trat 1875 in das Unternehmen seines Vaters ein, das er nach dessen Tod 1887 leitete. Von 1893 bis 98 gehörte er dem Reichstag an. - Beilage.

97 **Kuranda, Ignaz**, Schriftsteller und Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde Wien. (1811-1884). Eigenh. Brief mit U. Wien, 23. VI. 1866. 8°. 1 Seite. Doppelblatt mit Blindpr. "A M". (63471) 80.-

An einen Herrn, den er zur Übersendung von Depeschen und Korrespondenzen ermuntert und das Honorar dafür festlegt; vermutlich für die von ihm herausgegebenen "Grenzboten".

98 **Leclerc, Joseph-Victor**, Linguist (18787-1865). Eigenh. Brief mit U. Paris, 31. X. 1844. 8°. 1 1/2 Seiten. (63556) 50.-

An seinen Nachbarn. - Unten Randschäden.

99 **Litolff, Henry**, Klaviervirtuose und Komponist (1818-1891). Eigenh. Schriftstück mit U. Köln, 22. IX. 1846. 27,5 x 22 cm. 1 Seite. (58617) 150.-

Litolff verzichtet auf seine Rechte an der Sophien-Polka zugunsten des Kölner Verlegers Schloß. - "Litolff war einer der glänzendsten Pianisten seiner Zeit und offenbar selbst Liszt ebenbürtig, sein Erfolg war phänomenal" (L. Finscher in MGG).

100 **Litolff, Henry**, Komponist und Pianist (1818-1891). Eigenh. Brief mit U. o. O. u. D., 8°. 1 Seite. Oberrand mit kleinem Papierverlust. (63588) 150.-

"Cher Ami! Je vous recommande Monsieur Lindner, il joue admirablement du Cor - c'est un Artiste du 1.er Rang er je suis sûr que tout le monde dans le Stadtconcert seraient enchantés de l'entendre ...". - Adolf Lindner (1808-1867) war seit 1854 am Gewandhausorchester zu Leipzig.

101 **Löschhorn, Carl Albert**, Komponist, Pianist (1819-1905). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Berlin, 12. V. 1894. (9 x 33,5 cm). 1 Seite. (63589) 55.-

Acht Takte "Moderato" in Es-Dur für Klavier. - Der Berliner Pianist Löschhorn war Schüler von Ludwig Berger und studierte nach dessen Tod Komposition am Königlichen Institut für Kirchenmusik, wo er später den Posten als erster Klavierpädagoge übernahm und schließlich zum Professor ernannt wurde.

102 **Ludwig, Leopold**, Dirigent (1908-1979). Masch. Brief mit eigenh. U. Berlin, 28. V. 1949. 21 x 15 cm. 1 Seite. (58618) 50.-

Gratuliert Fritz Behrend zum Erfolg zweier Premieren und möchte die Vorstellungen besuchen. Ludwig war von 1951-1970 Generalmusikdirektor der Hamburgischen Staatsoper.

### Hélas! que devient l'art dans tout cela?

103 **Malherbe, Charles**, Musikwissenschaftler und Komponist (1853-1911). Eigenh. Brief mit U. [Paris], 16. I. 1908. 8°. 2 Seiten. Doppelblatt. (63634) 200.-

Der damalige Archivar und Bibliothekar der Pariser Oper an einen ungenannten Freund: "J'ai vu Colonne que, par parenthèse, j'ai trouvé médiocrement disposé ... je l'ai ramené de mon mieux, et j'ai obtenu qu'il soit procédé à une lecture à laquelle assisteront Pierné et un membre de l'orchestre qui fait partie du Comité. J'ai aussitôt écrit à Pierné, avec lequel je suis lié, pour obtenir son appui ... Qu'il est difficile, bon Dieu! de se produire dans un concert symphonique à Paris! Quel métier que celui de compositeur! Dire que le talent ne suffit pas à se faire ouvrir les portes! Il faut intriguer, se dépenser en courbettes diplomatiques! Hélas! que devient l'art dans tout cela? ... ne doutez ... de ma bonne volonté à servir votre cause ... Merci pour les bonnes nouvelles de Roumanie ...". - Knickfalte mittig.

104 **Marcks, Gerhard**, Bildhauer und Graphiker (1889-1981). Eigenh. Postkarte mit U. Halle, 29. X. 1932. 1Seite. (63551) 100.-

An Rudolf Walther in Halle: "[...] Hierdurch teile ich Ihnen mit, daß ich prinzipiell keine Autogramme verteile. Ergebenst G. Marcks [...]".

105 **Marcks, Gerhard**, Bildhauer und Graphiker (1889-1981). 2 eigenh. Briefe mit U. Köln Müngersdorf, 13. XI. 1951 und 27. I. 1956. Fol. 2 Seiten, gelocht. (63550) 200.-

An den Fabrikanten Ruprecht Weise (geb. 1914): "[...] Ich habe mich schrecklich gefreut, Ihren Vater so frisch und - bis auf die Magendiät - unverändert bei uns zu sehen. Er erzählte, daß Sie mit Kunsthändlern in Verbindung stehn, wegen des Verkaufs eines oder des anderen Bildes von E. L. Kirchner. Ich komme gerade aus Mannheim. Die dortige Kunsthalle, bekannt wegen ihrer Franzosen-Sammlung, such einen guten Kirchner der mittleren Zeit. Ich schreibe Ihnen dies, weil Sie über den Kunsthandel meist sehr viel einbüßen und ich Dr. Passarge, den Museumsleiter als einen korrekten und zuverlässigen Charakter seit langem Kenne. Ihrem Vater kann ich dies nicht ohne Risiko nach Halle schreiben, vielleicht wissen Sie einen gefahrlosen Nachrichtenweg [...]" (13. XI. 1951). - "[...] Ich hätte grosse Lust, die Zeichnung von Giebichenstein zu kaufen, aber bin z.Z. nicht finanzkräftig. Sie müsste ja nach Halle! Aber am Museum macht die Währung wohl den Kauf unmöglich. Und Ihr Vater hätte gewiss auch grosse Freude an diesem Bild von der alten Burg. Wissen Sie Rat? [...]" (27. I. 1956) - Ruprecht Weise ist der Sohn des Fabrikanten und Kunstsammlers Felix Weise (1876-1961), der mit vielen expressionistischen Malern befreundet war und seine bedeutende Sammlung über die Zeit des Nationalsozialismus

rettete. 1949 wurde das Maschinenbau- und Pumpenunternehmen in Halle von den sowjetischen Besatzern enteignet. Ruprecht Weise führte den Familienbetrieb zunächst in Stuttgart, dann in Bruchsal weiter. Der Familiensitz, die Villa Weise in Halle, steht heute unter Denkmalschutz. Teile der Kunstsammlung von Felix Weise gelangten mit Hilfe Lothar Günter Buchheims in den Westen. Die Familie führte später einen jahrelangen Rechtsstreit mit Buchheim über die Restitution der Leihgaben, darunter auch Kirchner-Gemälde.

**106 Marcks, Gerhard**, Bildhauer und Graphiker (1889-1981). 2 eigenh. Briefe mit U. Hof Gastein und Köln Münstersdorf, 16. VII. und 24. IX. 1961. Fol. 2 Seiten, gelocht. (63549) 200.-

An den Fabrikanten Ruprecht Weise (geb. 1914), kurz vor und nach dem Bau der Berliner Mauer und nach dem Tod seines Vaters, dem Kunstsammler Felix Weise (1876-1961): "[...] Ich denke an eine Kalksteinplatte, die sich mit der Betonfigur verträgt, etwa 100 \* 150 cm, 20 cm stark. Die Figur bekommt ein zurückspringendes Postament von 20 cm Höhe. Um sie haltbar zu machen, müsste der Konservator sie im warmen Raum oder bei Sommersonne mit 50° warmem Leinöl anstreichen. Platz für die Namen ist ja genug. [...] Ihre Frau Mutter schreibt, dass sie meine Puppen gern bei sich behalten wolle - das ist doch selbstverständlich! Die Hallenser werden ja wohl kein 2tes Autodafé damit anrichten. Muss die Graphik verkauft werden? [...] Ich hätte Ihren lieben Eltern gern noch mehr davon geschickt [...]" (16. VII. 1961). - "[...] Es sieht mir so ein bisschen nach dem Hornberger Schiessen aus - aber ich glaube, es ist das Richtige die Figur nicht auf das Grab zu stellen. Aber die Grabstelle könnte man ja würdig und einfach gestalten! [...] Können Sie mir ein Foto und einen Plan der Umgebung verschaffen? Und dann bitte: die Daten! Felix Ernst Weise \* + [...] Dass sich Ihre Frau Mutter für ihre letzten Tage nicht verpflanzen lassen wil, ist ja nur begreiflich. Sie kann doch im Hause bleiben - oder kriegt sie da Partei-Einquartierung? [...]" (4. IX. 1961). - Ruprecht Weise ist der Sohn des Fabrikanten und Kunstsammlers Felix Weise (1876-1961), der mit vielen expressionistischen Malern befreundet war und seine bedeutende Sammlung über die Zeit des Nationalsozialismus rettete. 1949 wurde das Maschinenbau- und Pumpenunternehmen in Halle, gegründet vom Großvater Rudolf Ernst Weise (1844-1935), von den sowjetischen Besatzern enteignet. Ruprecht Weise führte den Familienbetrieb zunächst in Stuttgart, dann in Bruchsal weiter. Der Familiensitz, die Villa Weise in Halle, steht heute unter Denkmalschutz. Teile der Kunstsammlung gelangte mit Hilfe Lothar Günter Buchheims in den Westen. Mit Buchheim führte die Familie einen jahrelangen Rechtsstreit um die Restitution der Leihgaben aus Familienbesitz. (Berliner Morgenpost 10. VII. 1997).

**107 Marcks, Gerhard**, Bildhauer und Graphiker (1889-1981). 3 eigenh. Briefe mit U. Köln, 15. I. 1973, 14. XI: 1973 und 3. XII. 1973. Fol. 3 Seiten, mit einer Originalzeichnung. 1 Gegenbrief (Typoskript-Durchschlag), datiert Bruchsal 30. XI. 1973 als Beilage. Gelocht. (63548) 340.-

Schöne Brieffolge an den Fabrikanten und Kunstsammler Ruprecht Weise (geb. 1914): "[...] Mein Alter legt mir eine Inventur nahe. Dabei fand ich unter meinen Zeichnungen einige Porträtversuche Ihrer Eltern, eine Zeichnung nach Ihrer Mutter, etwa von 1927, und einige, die ich von Ihrem Vater bei 2 Besuchen hier in Köln in den 50er Jahren machte. Darf ich Ihnen damit eine kleine Freude machen? [...]" (16. I. 1973). - "[...] Hier kommt eine kleine Sängerin - ob's die richtig ist? Das Thema bin ich im Lauf der Jahre öfters angegangen- Ihr Preis: 5000 DM. Ich hoffe bis zum Jahresende einigermaßen Ordnung in meine Plastik und Graphik zu bringen, mit Hilfe der Kunsthändler Nierendorf (Karsch) in Berlin, Vömel in Düsseldorf und Handstein in Köln. Galerie Hoffmann wird 'ausgehüngert' [...]" (14. XI. 1973). - "Diesmal also ging's daneben. Aber bei meinem besten Willen wird es nicht einfach sein, die 'richtige' zu erwischen - denn Alle Bronzen sind in Rinteln, wohin mein Giesser sie vor der Tollwut von Frau Hoffmann gerettet hat, und gehn von dort an die 3 Gallerien Vömel Karsch und Hanstein. Wie soll ich mir einen Überblick verschaffen? war Ihre Sängerin etwa im Format der zurückgegangenen, d. h. gerade senkrecht, oder war sie eingeschnürt in der Mitte, so [Zeichnung] ohne Füße? [...]" (3. XII. 1973). - Ruprecht Weise und seine Familie führten einen jahrzehntelangen Streit mit Lothar Günter Buchheim über die Rückgabe von Gemälden, die dieser als Leihgabe von der Familie erhalten hatte. - Beiliegend eine Porträt-Lithographie.

108 **Marmontel, Antoine**, Komponist und Pädagoge (1816-1898). Eigenh. Brief mit U. o. O. u. D. (10 x 6,5 cm). 2 Seiten. Doppelblatt. (63635) 75.-

"Veuillez je vous prie agréer mes vifs remerciements pour la note si bienveillante ...". Kommt auf die "succès constants de mes élèves" zu sprechen. - Marmontel wurde 1837 am Pariser Konservatorium Professor für Gesang und wirkte von 1848-1887 daselbst als Professor für Klavier.

109 **Marot, Samuel**, Prediger, Berliner Ehrenbürger (1770-1865). Schriftstück mit eigenh. U. Berlin, 27. I. 1839. Fol. 1 Seite. Mit rotem Siegel. (63537) 75.-

Aufgebotsschein für den Obsthändler Johann Friedrich Gottlieb Beyer und Johanna Dorothea Borack. - Samuel Marot war Prediger an der Neuen Kirche in Berlin und Mitverfasser des "Berliner Gesangbuches" von 1829 (enthielt auch Marots Lied "Von des Himmels Thron"). 1830 wurde Marot Oberkonsistorialrat und Ehrendoktor der Berliner Universität. Aus Anlass seines 60jährigen Dienstjubiläums überreichte ihm der Berliner Magistrat 1858 die Ehrenbürgerurkunde.

110 **Martin, Henri**, Historiker und Politiker (1810-1883). Eigenh. Brief mit U. Paris, ohne Jahr (ca. 1832). Fol. (25 x 19 cm). 2 Seiten. (63538) 100.-

An Ludwig Tieck in Berlin, als "Zögling der Normalschule in Paris" in deutscher Sprache und Schrift. Martin habe Tiecks Novelle "Hexen-

sabbat" (1832) mehrfach gelesen, mit seinem Bruder eine französische Übersetzung angefertigt und bittet nun um "ein gütiges Wort zu uns, von Ihrer Hand geschrieben." - Eine französische Übersetzung erschien anonym 1833. - Martin war 1871-76 Mitglied der Nationalversammlung, 1876-83 Senator und ab 1878 Mitglied der Académie française. Er setzte sich sehr für die Finanzierung der Freiheitsstatue ein. - Aus der Sammlung Künzel.

111 **Massé, Victor**, Komponist (1822-1884). Eigenh. Brief mit U. o. O., 10. VII. 1864. 8°. 1 Seite. (63636) 150.-

An Alfred de Beauchesne (1804-1876), langjähriger Sekretär des Pariser Konservatoriums: "Je viens rappeler [!] à votre bienveillance ma petite protégée [!] que vous a présentée [!] Madame Massé...". - Auf Papier mit Massés eingeprägten Initialen.

112 **Messner, Reinhold**, Bergsteiger und Schriftsteller (geb. 1944). Porträtpostkarte mit eigenh. U. Ohne Ort, ca. 1980. 15 x 10,5 cm. (63606) 40.-

113 **Messner, Reinhold**, Bergsteiger und Schriftsteller (geb. 1944). Farbige Porträtfotografie mit eigenh. U. Ohne Ort, 29. XII. 2003. 20 x 12,5 cm. (42207) 50.-

Messner während einer Bergtour.

114 **Meyrink, Gustav**, Schriftsteller (1868-1932). Eigenh. Albumblatt mit U. Starnberg (Stempel), 19. IV. 1929. 8°. 1 Seite, mit einem mont. Porträt. (63586) 160.-

"Summa scientia: Nihil scire [...]".

115 **Michaud, Joseph François**, Historiker (1767-1839). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort und Jahr. 8°. 2 Seiten. (63539) 80.-

An einen Freund mit freundlichen Worten und Antwort auf dessen Brief. Zusammen mit seinem Bruder Louis Gabriel Michaud gab er die zweiundfünfzig Bände umfassende "Biographie universelle ancienne et moderne" (1811-28) heraus.

116 **Molo, Walter von**, Schriftsteller (1880-1958). Eigenh. Albumblatt mit U. Ohne Ort, 12. II. 1927. 8°. 1 Seite. (63502) 40.-

"Das wahre Leben ist immer inwendig in uns [...]".

117 **Müller, Adolf jun.** Operettenkomponist (1839-1901). Porträtpostkarte mit eigenh. Notenzitat und U. Wien, 19. XI. 1898. (9 x 14 cm). 1 Seite. (63591) 125.-

Auf der Bildseite 5 Takte aus seiner Operette "Der Blondin von Namur", die am 5. X. 1898 in Wien uraufgeführt wurde. - Adolf Müller wurde, wie schon sein Vater, Kapellmeister am Theater an der Wien.

118 **Müller, Adolf jun.** Operettenkomponist (1839-1901). Eigenh. Brief mit U. Wien, 24. V. 1898. 4°. 1 Seite. (63590)

90.-

An Carl Kratochwill. Müller schreibt als Vertreter des "Oesterr. Vereins deutscher Theater-Kapellmeister", wobei er auch die neue Mitgliedschaft von Carl Millöcker ("als Stifter und als unterstützendes Mitglied mit namhaftem Betrag") und Johann Strauß erwähnt. - Adolf Müller wurde, wie schon sein Vater, Kapellmeister am Theater an der Wien.

119 **Nagel, Hanna**, Malerin und Grafikerin (1907-1975). Aquarellierte Bildpostkarte mit rückseit. Beschriftung und U. Ohne Ort (Heidelberg), 5. III. 1955. 8°. 1 Seite. (63617) 80.-

Dank und Gruß. - Bild: alter Mann mit Brotlaib.

120 **Nigg, Serge**, Komponist (1924-2008). Eigenh. Brief mit U. ohne Ort, 10. X. 1973. 8°. 1 Seite. (63637) 75.-

"Mon cher Président ... il serait plus opportun d'expédier ta lettre à M. Sallebert, directeur ... je te renvoie donc cette lettre afin que tu fasses le nécessaire [!] rapidement..." - Nigg wurde von René Leibowitz in der Zwölftonmusik eingeführt. Seine 'Variations pour piano et 10 instruments' von 1946 waren das erste streng dodekaphonisch komponierte Werk eines französischen Komponisten. Von 1967 bis 1982 war er Mitglied der Musikdirektion des französischen Kulturministeriums, danach unterrichtete er Instrumentation und Orchestration am Pariser Konservatorium und wurde 1989 Mitglied und 1995 Präsident der Académie des Beaux-Arts.

### "Weisheit des Violinspiels"

121 **Nösselt, Hans-Joachim**, Geiger (1904-1981). Studien zu einem geplanten Buch, teils eigenh., teils masch. Mit eigenh. Zusätzen. München, 1964. Verschiedene Formate. Zus. 41 S. fol. Dazu 6 S. Manuskript von anderer Hand und 2 Kopien aus einer alten Violinschule. (58619) 350.-

Mit eigenh. Titellentwurf "Weisheit des Violinspiels. Violintechnisches... Lehrbuch als Sammlung trefflicher Spielgrundsätze bedeutender Pädagogen... von H.-J. Nösselt Bayrischer Kammermusiker Mitglied des Gewandhaus-Orchesters Leipzig, des Festspiel-Orchesters Bayreuth und des Bayrischen Staatsorchesters. München 1964 ". Zitate, v. a. Stricharten, aber auch andere Fragen der Geigentechnik betreffend, aus Capet, Siegfried Eberhard, Flesch, Hermann Schröder und Sphor sowie eine Liste der Violinkonzerte von R. Kreutzer. - Nösselt

schrieb ein Buch über das Gewandhausorchester (Leipzig 1943), gab die zweite Auflage von Andreas Mosers 1923 erschienener "Geschichte des Violinspiels" heraus (2 Bde., Tutzing 1966-67) und veröffentlichte einen Band über das Bayrische Hof- und Staatsorchester (München 1980).

122 **Oehler, Richard**, Bibliothekar, Nietzsche-Forscher, Vetter Friedrich Nietzsches (1878-1948). Eigenh. Brief mit U. Leipzig, 1. V. 1923. 8°. 4 Seiten, auf einem Doppelblatt. (63478) 280.-

"[...] Herr Waldemar Kuhn, Briefmarkenhändler, sagte mir, daß Sie Interesse für Ganzsachen haben würden. Nun bin ich eben dabei, meine sehr umfangreiche Ganzsachensammlung langsam aufzulösen. Würden Sie geneigt sein, deswegen einmal mit mir in Verbindung zu treten? Ich bin allerdings in der nächsten Zeit wieder viel verreist. Zunächst bin ich hier am nächsten Freitag, den 4. V. und nächsten Sonntag den 6. V. Würden Sie wohl einmal zu mir kommen und sich die Sachen hier ansehen? Es handelt sich um sehr reichhaltiges Material von Europa und Übersee aus den Jahren etwas 1890-1910/12. Am besten würden Sie mich in unserer Wohnung treffen [...]" - Oehler studierte Klassische Philologie und promovierte 1903 an der Universität Halle-Wittenberg über seinen Vetter Friedrich Nietzsche. Seit dieser Zeit arbeitete er für das von Elisabeth Förster-Nietzsche geleitete Nietzsche-Archiv. Von 1920 bis 1925 war Oehler als Staatskommissar für die Wiederherstellung der Universitätsbibliothek Löwen verantwortlich. Sein Dienstsitz war das Deutsche Buchhändlerhaus in Leipzig. 1934 wurde er Herausgeber der Nietzsche-Gesamtausgabe.

123 **Osborn, Max**, Schriftsteller (1870-1946). Masch. Brief mit eigenh. U. New York, 18. XII. 1945. Fol. 1 1/2 Seiten, mit gedrucktem Briefkopf. (45280) 120.-

Sehr ausführlicher Brief an einen Autor und "klassischen Leser" seines "Erinnerungsbuches": "[...] Sie können sich denken, welche Genugtuung es fuer mich bedeutet, gerade von dieser Seite nun ein solches Echo zu vernehmen. In einem Punkt jedoch moechte ich Ihnen widersprechen: in der Aufforderung, bei einer eventuell erforderlichen neuen Auflage [...] auch die Dame Klio in meinen Reigen einzufuegen. Die wird von anderer Seite weit besser bedient, als ich es tun koennte. Denn mit aufrichtiger Bewunderung und grossem Gewinn habe ich nun Ihre Aufzeichnungen gelesen, die mir Krause damals bei Erscheinen zusandte. Sie haben das erhebliche Verdienst, als der Erste die Epoche von 1918 bis 1933 in klarster Zeichnung wiedergegeben zu haben. In so abgeklaert-zusammenfassendem Ueberblick ist das bisher meiner Kenntnis nach noch vonkeinem anderen auch nur versucht worden [...]. Man muesste [...] sich bemuehen, etwas von der Wirkung einzufangen, die der republikanische deutsche Staat auf die kuenstlerische und das weitere geistige Leben der kurzen Epoche ausuebte - die uns heute fast nur als eine Episode erscheint [...]. Aber unsere Enkelin ist bereits seit einem Jahr verheiratet, in Palaestina, wohin sich unsere Tochter mit ihrer Familie gewandt hat -- ihr Mann ist Dr. Fritz Gruenfeld, ein Sohn des Ihnen ja gewiss bekannt gewesenen Heinrich

Gruenfeld, der Mitglied des Praesidiums der Berliner Handelskammer war [...]. Das junge Paar [...] hat uns bisher den noch weiter reichenden Titel der Ur-Schaft nur aus dem Grunde nicht erteilt, weil die Wohnverhaeltnisse in Jerusalem, wo die beiden leben, so katastrophal sind, dass sie es noch nicht wagten [...]". - 1945 erschienen in New York Osborns Memoiren unter dem Titel "Der bunte Spiegel", mit einem Vorwort von Thomas Mann.

124 **Ostwald, Eugen**, Forstwissenschaftler (1851-1932). Eigenh. Brief mit U. "Eugen". Riga, 5. X. 1902. 8°. 1 Seite. - Wegen Banküberweisung. (63506) 60.-

125 **Paillet, Alphonse**, Jurist (1796-1855). Eigenh. Brief mit U. Paris, 27. I. 1847. 8°. 1 Seite. Doppelblatt. (63555) 40.-

Alphonse Paillet plaide dans de célèbres affaires criminelles et civiles de l'époque : Papavoine, Fieschi, Lafarge, Seguin, Quenisset. Il reçoit en 1838, un an avant d'être élu bâtonnier de l'Ordre des avocats, la croix de la Légion d'honneur.

126 **Pander, Oscar von**, Komponist und Schriftsteller (1883-1968). Eigenh. Albumblatt mit U. Hindelang, 3. I. 1943. 4°. 1 Seite. (63592) 60.-

Gedicht für ein Gästebuch: "Um die Zeit der Wintersonnenwende...".

127 **Papier, Rosa**, Opernsängerin (1858-1932). Eigenh. Albumblatt mit U. Wien, 22. II. 1897. Qu.-8°. 1 Seite. (63593) 50.-

Die Bühnen- und Konzertsängerin wirkte am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien; zu ihren Schülerinnen zählten Anna Bahr-Mildenburg, Helene Wildbrunn und Felicie Hüni-Mihacsek.

128 **Paszthory, Casimir von**, Komponist (1886-1966). Eigenh. Brief mit U. Altaussee, 31. VIII. 1931. 27 x 21cm. 1 Seite. (58620) 100.-

An Ernst Praetorius, den damaligen Generalmusikdirektor des Deutschen Nationaltheaters Weimar: "Darf ich unter Bezugnahme auf Ihre frdl. Zeilen vom 18.7. anfragen, ob Sie schon Gelegenheit hatten den Clavierauszug meiner Oper 'Die drei gerechten Kammacher' durchzusehen und welchen Eindruck Sie davon gewonnen haben?" - Es handelt sich um Paszthorys erste Oper, die am 6. Februar 1932 an der Städtischen Oper Graz uraufgeführt wurde.

129 **Perlman, Itzhak**, Violinist (geb. 1945). Portätfotografie (mit Violoncello) mit eigenh. U. ohne Ort und Datum, 13 x 18 cm. 1 Seite. (58621) 100.-

Perlman gilt als einer der bedeutendsten Violinisten der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

130 **Preetorius, Emil**, Graphiker und Bühnenbildner (1883-1973). Eigenh. Bildpostkarte mit U. München, 31. I. 1960. 1 Seite. Mit Adresse. Gelocht. (63616) 50.-

An Hans Schnoor in Bielefeld: "[...] Nach Bayreuth gehe ich nicht mehr!".

131 **Pugno, Raoul**, Komponist und Pianist (1852-1914). Eigenh. Brief mit U. [Paris], ohne Datum. 8°. 1 Seite. (63638) 225.-

An "Ma chère petite Germaine", vermutlich die französische Komponistin Germaine Tailleferre (1892-1983), die 1904 ihre Studien am Pariser Konservatorium aufnahm. "Voici deux bonnes places - je viens de les recevoir - Impossible donc de te les envoyer avant - Je souffre abominablement des dents ... viens me voir ce soir, au foyer - tu demanderas ma loge ..." - Nach seinem Engagement am Pariser Konservatorium als Professor für Harmonielehre von 1892-1901, begann Pugnos internationale Pianistenkarriere, besonders für seine Interpretation der Werke von Mozart, Chopin und Franck wurde er berühmt.

132 **Raabe, Peter**, Dirigent und Komponist (1872-1945). Eigenh. Brief mit U. Aachen, 12. II. 1924. (24 x 18 cm). 1 Seite. (63595) 80.-

"... Ob ich in der Frage der Intendantebesetzung hier viel tun kann, ist sehr zweifelhaft. Die Stadtverwaltung liebt sachverständige Beratung nicht sehr ..."

133 **Reinaud, Joseph Toussaint**, Wissenschaftshistoriker und Orientalist (1795-1867). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort und Jahr [Paris, ca. 1830]. 8°. 1/2 Seite. Doppelblatt mit Adresse. (63552) 75.-

An Buchon mit der Bitte um Rückgabe des 9. Bandes der "Chroniques françaises du treizième siècle".

134 **Reumont, Alfred von**, Historiker und Diplomat (1808-1887). 5 eigenh. Briefe mit U. sowie eigenh. Manuskript mit U. Bonn und Burtscheid, 1874-89. 8° und 4°. Zus. ca. 15 Seiten. Meist Doppelblätter. (63477) 250.-

An den Generaladjutant des Kaisers und Oberstkämmerer Franz Graf Folliot von Crenneville (1815-1888) in Wien. - I. (Bonn, 6. IV. 1874): Bei Übersendung seines Buches "Lorenzo de' Medici il Magni-

fico" (1874). - II. (Bonn, 15. XII. 1875): Bei Übersendung seines Buches "Geschichte Toscana's seit dem Ende des florentinischen Freistaats; 1. Die Medici 1530-1737" (Gotha 1876). - III. (Bonn, 6. X. 1877): Dankt für die Verleihung des Kaiserlichen Ordens der Eisernen Krone I. Klasse, die ihm Franz Josef I. für das in Brief II geschenkte Buch verliehen hatte. - IV. (Burtscheid, 29. IV. 1880): Dankt für Erinnerungen und übersendet ein Buch über Gino Capponi (Gotha 1880) sowie "Italienische Sonette; Carl Witte bei Vollendung seines 80. Lebensjahres gewidmet" (Aachen 1880). - V. (Burtscheid, 30. IV. 1882): Kondoliert zum Tod von Crenneville's Frau und übersendet "Kleine historische Schriften" (Gotha 1882). - VI. Empfiehlt dem Verlag Cotta italienische Journalisten als Beiträger für die "Augsburger Allgemeine"; Nachschrift von fremder Hand, dat. 13. VII. 1861. - Beiliegt: VII. Briefentwurf in Bleistift, wahrscheinlich ebenfalls von Reumont an Crenneville. - VIII. Briefumschlag mit geprägter und gedruckter Frankatur "Ein Silbergroschen".

**135 Reyher, Karl von**, 1848 Kriegsminister (1786-1857). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 29. XI. 1847. 4°. 2 Seiten. (63469) 120.-

Wegen der Anfertigung und Lieferung einer Pickelhaube. - Reyher war während der Revolution von 1848 Kriegsminister in der Regierung von Ludolf Camphausen und ebenfalls seit 1848 Generalstabschef.

**136 Reznicek, Emil Nikolaus Frhr. von**, Dirigent (1860-1945). Portraitpostkarte mit eigenh. Widmung und U. Berlin, 4. I. 1914. 13,5 x 8,5 cm. 1 Seite. (58623) 80.-

An Oskar Schumann: "Zur freundlichen Erinnerung an die Uraufführung des 'Sieger'. Prosit Neujahr!" - Gemeint ist Rezniceks symphonisch-satyrisches Zeitbild "Der Sieger" für Alt, gemischten Chor und großes Orchester.

**137 Reznicek, Emil Nikolaus Frhr. von**, Dirigent und Komponist (1860-1945). Portraitpostkarte mit eigenh. Widmung und U. Berlin, 31. XII. 1913. 13,5 x 8,5 cm. 1 Seite. (58622) 80.-

"Zur freundlichen Erinnerung an die Uraufführung des 'Sieger'. Prosit Neujahr!" - Gemeint ist Rezniceks symphonisch-satyrisches Zeitbild "Der Sieger" für Alt, gemischten Chor und großes Orchester.

**138 Rieder, Matthäus Aloysius**, Theatersänger, Lehrer (1775-1841). Eigenh. Gedichtmanuskript (13 Strophen) mit U. ohne Ort und Datum, (26 x 17,5 cm). 2 Seiten. (63460) 150.-

Ein 13 strophiges Gedicht auf die Männerfreundschaft des jüngeren Bruders von Ambros Rieder mit dem Titel "Quartetti a 4 voci, 2 Tenori e 2 Bassi."

139 **Ristori del Grillo, Adelaide**, Schauspielerin (1822-1906).  
Eigenh. Briefkarte mit U. Rom, 21. XII.1887. 9 x 11,5 cm. 2 Seiten.  
Mit Trauerrand. Leicht fleckig. (58624) 90.-

Die Schauspielerin, "eine der bedeutendsten Tragödinne[n] ihrer Zeit" (Brockhaus), an Fr[ä]u. Luise Melchior in Kopenhagen, "... Venuta a Roma vedo che oltre alle tazze pel che me ne mancano anche 6 pel caffè per sostituire quelle rotte... Spero che questa commissione non la incomoderà di troppo... Il nostro viaggio è stato buono. Mio marito migliora, grazie al cielo, e tutti uniti auguriamo a lei alle sue sorelle e fratello, ogni felicità pel nuovo anno ...". - Eigenh. Umschlag liegt bei.

### Max Reger

140 **Rosenthal, Wolfgang**, Kieferchirurg und Konzertsänger (1882-1971).  
Eigenh. Albumblatt mit Notenzitat, Spruch und U. Heidelberg, VI. 1926. (20,5 x 16,5 cm). 1 Seite. (63596)

100.-

Anläßlich des Brahmsfestes in Heidelberg mit dem Incipit von Nr. 2 der Vier ernsten Gesänge von Brahms, op. 121, vermutlich für Elsa Reger: "... Heidelberg! Hier hatte ich, beim ersten Bach-Regerfest, die Freude, Max Reger kennen und lieben zu lernen! ...". - Der Konzertsänger und habilitierte Kieferchirurg war Mitglied des Thomanerchors und gehörte in Leipzig zu den gefragtesten Konzert- und Oratorien-sängern im Fach Bassbariton.

141 **Sauret, Émile**, Violinist, Musikpädagoge und Komponist (1852-1920).  
4 eigenh. Briefe mit U. sowie eigenh. Postkarte mit U. Berlin und Wiesbaden, 9. V. 1877 bis 2. II. 1882. Kl. 8°. Zus. 4 Seiten. Doppelblätter. (63626) 200.-

An den Musikverleger Barthold Senff in Leipzig, Begründer der Musikzeitschrift "Signale für die musikalische Welt", mit der Bitte, in den "Signalen" verschiedene Meldungen über ihn zu bringen. - Emile Sauret war ein begnadeter Violinist und schrieb u. a. zwei Violinkonzerte. Er spielte eine Violine von Guarneri del Gesù aus dem Jahr 1744, die seither den Beinamen "Sauret" trägt und seit 1986 von Itzhak Perlman gespielt wird.

142 **Schumann, Georg**, Komponist und Dirigent (1866-1952).  
Eigenh. Brief mit U. [Berlin], 7. III. 1924. 8°. 2 Seiten. (63627) 75.-

"... ich beeile mich Ihnen beifolgenden Ausweis zu senden ... Meinen vor ca 10 Tagen abgegebenen Paß haben Sie hoffentlich erhalten ... Meine Zeit ist leider äußerst [!] beschränkt. Es thut mir leid, daß die Paßgeschichte Schwierigkeiten macht..." - Schumann wurde 1918 Vizepräsident und 1934 Präsident der Berliner Akademie der Künste.

143 **Seidel, Heinrich Wolfgang**, Schriftsteller und Pfarrer (1876-1945). Eigenh. Albumblatt mit U. sowie masch. Begleitbrief mit eigenh. U. Berlin, 12. VIII. 1928. Kl.-4°. 2 Seiten auf 2 Blättern. (63494) 40.-

15 Zeilen aus seinem Roman "George Palmerstone. Geschichte einer Jugend" (Berlin 1922).

144 **Seidel, Ina**, Schriftstellerin (1885-1974). Eigenh. Albumblatt mit U. sowie masch. Begleitbrief mit eigenh. U. Berlin, 10. V. 1928. Qu.-8° und Fol. 2 Seiten. (63493) 40.-

"Schaffen können, heisset leben aus der heiligen Einfalt der Erde [...]".

145 **Slevogt, Max**, Maler und Grafiker (1868-1932). Eigenh. Postkarte mit U. "M. S.". Neukastel, 8. X. 1928. Qu.-8°. 1 Seite. (63615) 250.-

Vorderseite mit faksimiliertem Dank zum 60. Geburtstag. - "Unbegreiflicherweise hat mir die Ätzanstalt weder die 3 Originalzeichnungen noch die facsimilierten Abzüge bis jetzt geschickt [...] Im Augenblick ist unser kleines Neukastel mit Telegrammen und Briefen überschwemmt, und die Landpost entsetzt [...]" - Heute ist der Slevogthof Neukastel Museum.

146 **Spinelli, Niccola**, Komponist (1865-1909). Eigenh. Brief mit U. Rom, 3. V. 1894. 8°. 3 Seiten. Doppelblatt. (63458) 150.-

Zwei Wochen nach der Kölner Uraufführung seines bekanntesten Werks 'A basso porto' bedankt sich Spinelli bei einem kölnen Unterstützer und bittet, ihn bald über den Ausgang der letzten Aufführungen seiner Oper zu unterrichten. - Eigenh. Umschlag liegt bei.

147 **Strauss, Alice**, Schwiegertochter von Richard Strauss (1904-1991). Masch. Brief mit eigenh. U. Garmisch, 12. X. 1947. Qu.-8°. 1 Seite. (63639) 125.-

An die Kammersängerin Paula Kapper (1903-1963): "Heute komme ich schon wieder mit einer Bitte an Sie, denn ich versprach Herrn Overhoff, der bei uns doch noch wohnt und gerne wieder in die Dirigentenlaufbahn zurückkehren möchte, die Adresse des Agenten, den ich durch Sie kennen lernte...". - Vermutlich handelt es sich um den österreichischen Dirigenten Kurt Overhoff, (1902-1986), zuletzt Professor am Mozarteum in Salzburg.

148 **Strauß, Emil**, Schriftsteller (1866-1960). Eigenh. Manuskript mit U. (Bleistift). Ohne Ort, 2. X. 1909. 4° (21,5 x 21 cm). 3 1/2 Seiten auf 4 Blättern. (63500) 120.-

"Zenobia. Hans Thoma zum 2. Okt 09". Schöne Erinnerung an einen erlebnisreichen Antiquariatsfund in Alt-Berlin, nämlich das Trauerspiel "Zenobia" (1871) von Julius Leopold Klein (1808-1876). Hans Thoma zum 70. Geburtstag gewidmet. Gedruckt in "Die Rheinlande. Monatsschrift für deutsche Art und Kunst", 20. Band (1910).

149 **Strauss, Franz**, Sohn von Richard Strauss, Jurist (1897-1980). Masch. Brief mit eigenh. U. Garmisch-Partenkirchen, 26. IX. 1970. 4°. 1 Seite. (63640) 125.-

An Paul Schmitz in München, ehemals Generalmusikdirektor in Leipzig, am Staatstheater Kassen und in den Jahren 1964-1973 erneut an der Oper Leipzig. Bedankt sich für Fotokopien von Briefen seines Vaters Richard für das Archiv in Garmisch.

### **Wilhelm Stross (1907-1966)**

150 **Stross, Ruth (geb. Hasse)**, 4 masch. Briefe mit eigenh. U. sowie gedruckte Todesanzeige für Wilhelm Stross. Rottach-Egern, 12. II. 1965 - 17. VI. 1969. Diverse Formate. Zus. 5 Seiten. (63628) 100.-

Über die Konzert- und Lehrtätigkeit ihres Mannes Wilhelm Stross. Bereits 1934 hatte der Geiger als Professor eine Meisterklasse an der Münchner Akademie der Tonkunst übernommen. Er war Mitglied des Elly-Ney-Trios, Primarius des Stross-Quartetts und führte ab 1942 ein eigenes Kammerorchester. - 1955 begleitete Stross als deutscher "Botschafter der Musik" Konrad Adenauer auf dessen historischer Reise in die Sowjetunion. Die Konzerte in Moskau und Leningrad fanden ein begeistertes Echo und mussten mehrfach wiederholt werden. - Mit Beilagen.

151 **Trojan, Johannes**, Schriftsteller (1837-1915). Eigenh. Postkarte mit U. Berlin, 24. II. 1902. 1 Seite. Mit Adresse. (63491) 40.-

An Heinrich Seidel in Berlin wegen der Verabredung zu einer gemeinsamen fotografischen Aufnahme bei ihm durch Hans Franke (Abb. bei trimaris.de). Mit Zeichnung von zwei Häusern.

152 **Voigt-Diederichs, Helene**, Schriftstellerin (1876-1945). Eigenh. Gedichtmanuskript (8 Zeilen) mit U. Berlin, 20. V. 1941. 8°. 1 Seite. Mit eigenh. Umschlag. - "Der junge Schnitter". (63495) 40.-

153 **Walden, Paul (von)**, Chemiker und Wissenschaftshistoriker (1863-1957). Eigenh. Postkarte mit U. sowie 2 eigenh. Briefe mit U. Riga, Malchin und Rostock, 1903-27. Verschiedene Formate. Zus. 3 1/2 Seiten. (63505) 220.-

An den Chemiker Daniel Vorländer (1867-1941) in Halle. - I. (3. III. 1903): Wissenschaftliches Schreiben über Alkohole und Säuren. - II.

(31. VIII. 1919): Dankt für die finanzielle Unterstützung seiner aus Lettland geflüchteten Familie. - III. (14. VI. 1927): Geburtstagsglückwünsche. - Walden befasste sich unter anderem mit der Stereochemie und der Elektrochemie in nichtwässrigen Lösungsmitteln. Er stellte fest, dass das Produkt aus Äquivalentleitfähigkeit und Viskosität elektrolytischer Lösungen bei vorgegebener Temperatur häufig eine Konstante ergibt, unabhängig vom Lösungsmittel. Diese Gesetzmäßigkeit ist als Waldensche Regel oder Waldensche Viskositätsregel bekannt.

**154 Weimarer Republik - Politiker und Militärs -**, Sammlung von ca. 22 Autographen. Verschied. Orte, ca. 1930-40. Verschiedene Formate. Mit einigen Umschlägen. (63504) 50.-

Signaturen, Albumblätter, Begleitbriefe von Carl Heinrich Becker, Rudolf von Biedermann, Friedrich Everling, Karl Helfferich, Franz Klein, Paul von Lettow-Vorbeck, Josef Mayer (Einrisse), Hermann Müller, Georg-Hans Reinhardt, Friedrich Rosen (2), Georg Wilhelm Schiele (Mitverschwörer Kapps), Eugen Schiffer (2), Ernst Scholz, Hans von Seeckt (Umschlag), Karl Severing, Walter Simons, Albert Vögler, Oskar von Watter (2) und August Wining.

**155 Weingartner, Felix, Edler von Münzberg**, Komponist und Dirigent (1863-1942). Porträtphotographie mit eigenh. U. auf der Bildseite. O. O. u. Datum [Poststempel: Hamburg, 3. XI. 1912], . 1 Seite. (63629) 75.-

Weingartner begann sein Klavier- und Kompositionsstudium in Graz, unter anderem bei W. A. Rémy. Über eine Empfehlung von Johannes Brahms erhielt er ein österreichisches Staatsstipendium. Danach setzte er seine Studien am Leipziger Konservatorium sowie an der Universität Leipzig und schließlich bei Franz Liszt in Weimar fort. Mit Liszt blieb Weingartner lebenslang befreundet. Er leitete diverse namhafte Häuser, wie die Wiener Hofoper, das Darmstädter Hoftheater und die Wiener Staatsoper, um nur einige zu nennen.

**156 Weisz, Paul**, Dirigent und Komponist (1898-1967). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Brunn, 7. XII. 1924. 8°. 1 Seite. (63467) 80.-

Zwei Takte aus "Winter" mit eigenh. Widmung. - Weisz emigrierte über Schanghai in die USA.

**157 Wimmer, Hans**, Bildhauer (1907-1992). Eigenh. Billett mit U. Ohne Ort, 6. IV. 1987. Fol.1 Seite. - Dank für Glückwünsche. (63473) 40.-